

# Sachsen verteidigt den Dipl.-Ing.

Dieser Hochschulabschluss wird nur noch im Freistaat vergeben. Zum Vorteil für die Studenten.

VON STEPHAN SCHÖN

**Dresden.** Den Diplomingenieur am Ende des Studiums gibt es nur noch im Freistaat Sachsen. Alle anderen Bundesländer haben den Dipl.-Ing. längst aus den Hochschulen verbannt, ihn durch Bachelor und Master ersetzt. Das ist eine Folge der europäischen Hochschulreform. Sachsen aber wird auch künftig den Dipl.-Ing. ausbilden, erklärt dazu die sächsische Wissenschaftsministerin Sabine von Schorlemer. „Wenn Universitäten und Hochschulen im Freistaat Sachsen Diplomabschlüsse anbieten, dann ist das eine positive Reaktion auf die Nachfrage von Studierenden und der Arbeitswelt.“

Bildungsforscher Karl Lenz von der

TU Dresden sieht derzeit keinerlei Hinweise dafür, dass Master-Absolventen bessere Job-Chancen haben als Diplomingenieure. So wie die TU Dresden bieten daher Universitäten und Fachhochschulen in ganz Sachsen die meisten Ingenieur-Studiengerichtungen und ebenso die Naturwissenschaften als Diplom an. Immerhin jeden fünften sächsischen Studenten betrifft dies. Und in den vergangenen Jahren hat sich daran nichts geändert, geht aus der Landesstatistik hervor. Das nach wie vor große Interesse am Diplom hängt auch mit den guten Job-Chancen zusammen. „Auf lange Sicht haben die meisten Entscheider in der Wirtschaft ja selbst noch das Diplom“, sagt Lenz. Prinzipiell seien daher

Master und Diplom etwa gleich hoch bewertet. Das Diplomstudium bietet aber mehr Sicherheit. Dort ist der Studienabbruch seltener.

Zudem fehlen nach dem Bachelor oft die Plätze fürs folgende Masterstudium. Auf drei Bachelors kommt in Sachsen nur ein Master-Platz. Das geht aus einer parlamentarischen Anfrage der SPD hervor. „Aber 80 Prozent dieser Studenten wollen den Master machen“, sagt Bildungsforscher Lenz. „Da bietet ihnen das Diplom mehr Sicherheit.“ Befragungen zeigen, dass die meisten Bachelor-Ingenieurstudenten lieber ein Diplom machen würden.

Doch Holger Mann, hochschulpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion,

bleibt skeptisch: „Setzen wir hier auf ein Pferd, das schon in zwei, drei Jahren totgeritten ist?“ Es zeige sich, dass der Trend beim Diplom an einigen Hochschulen wieder rückgängig sei – was die Rektoren auf Nachfrage der Sächsischen Zeitung so aber nicht bestätigen. „Das Interesse ist gleichbleibend gut“, sagt HTW-Rektor Roland Stenzel. „Aktuell schreiben wir noch in sechs Diplomprogramme ein“, sagt Friedrich Albrecht, Rektor der Hochschule Zittau/Görlitz. „Teils hat das Interesse nachgelassen, teils ist es sogar gestiegen.“ An der TU Dresden bleibt es stabil, sagt TU-Rektor Hans Müller-Steinhagen. „Der deutsche Diplomingenieur wird weltweit geschätzt. Es wäre ein großer Fehler, ihn zu streichen.“